

Hallisches patriotisches W o c h e n b l a t t

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

Drittes Quartal. 39. Stück.

Sonnabend, den 25. September 1841.

Inhalt.

Ueber das neue Altarbild in der Marienkirche. — Nachtrag zu der Predigtanzeige. — Schulsachen. — Armensachen. — Verzeichniß der Gebornen. — 46 Bekanntmachungen. — Pränumerationsanzeige.

Ueber das neue Altarbild in der Marienkirche.

Bei der theilnehmenden Beachtung, welche das neue Altarbild bereits gefunden hat und gewiß immer mehr finden wird, dürfte vielleicht den Lesern dieses Blattes die Mittheilung der nachstehenden, aus einem Dresdener Correspondenzartikel der Wiener Zeitschrift für Kunst, Literatur und Mode zc. entlehnten Beurtheilung des Bildes willkommen sein.

„Das herrliche Werk gehdrt gewiß zu den seelenvollsten, erhabensten Schöpfungen der neuern Kunst; der Eindruck, den es auf Jeden macht, ist tief und bleibend; wer fühlte sich nicht gehoben, geläutert, gebessert, bei aufmerksamer und ernster Betrachtung dieser zum innersten Gemüth sprechenden Gestalten! Man darf den Stil des Gemäldes in jeder Hinsicht ächt R a p h a e l i s c h nennen, aus der frühern Zeit des großen Meisters; seelenvoll und zart, rein und edel, großartig im Faltenwurf, still harmonisch in den Farben-

XLIII. Jahrg.

(39)

tönen,

zönen, naturgetreu und herrlich in der Ausführung aller Theile. Die Form ist mehr breit, in der Mitte durch einen Rundbogen erhöht. Hier kommt der Heiland vorgeschritten und spricht im Vorübergehen zu seinen Freunden über die ganz im Vorgrund aufspringende Lilie und Feldblumen. Höchste Seelenreinheit verklärt die jugendlich himmlischen Züge des Erbsers, in denen Ernst und Milde verschmelzen in seltner Weise; sehr symbolisch wählte auch hier der Künstler ein weißwollenes Untergewand mit einem darübergeworfenen faltenreichen rothen Mantel. Ganz vorn kniet Johannes, versenkt in die Betrachtung der Lilie, über welche der Heiland spricht, ein rührend schöner ernstester Jüngling mit schlichtem, kastanienbraunem Haare und schwärmerischem Blicke; ältere Apostel und Schriftgelehrte stehn hinter ihm, denkend, sinnend, zweifelnd, prüfend; zunächst am Heiland stehn die beiden frommen Schwestern Maria und Martha*); die erstere eine zarte Lichtgestalt, selbst der Lilie gleichend, im dunkelblauen und rothen Gewande, Martha, überaus lieblich, in lila Gewänder gehüllt, ganz im Hell-dunkel stehend, blickt lächelnd herab. Auf der linken Seite des Heilands kniet eine junge, sehr schöne Frau; sie erhebt, innig betend, die Hände, ihr ganz kleines Kind spielt zu ihren Füßen, nach den Blumen greifend, zu denen es selbst als zarte Blüthe zu gehören scheint, ein etwas größeres Kind faltet schon andächtig die Händchen, während ein noch älterer Knabe in sinniges Nachdenken versunken steht, und ein kleines Mädchen naiv aufhorcht, sich stützend auf das Knie einer sitzenden Alten. Eine wunderbar rührende Gestalt ist ein hochbejahrter Greis mit schneeweißem schlichtem Bart und dünnen Silberlocken; ein weißwollnes Gewand walt über seine Schultern herab, er stützt sich auf einen Stab und ist von einem rüstigen jüngeren Manne begleitet; man möchte diesen Greis mit der verklärten Etien und den reinen, frommen Zügen die Lilie des hohen Alters nennen. Die ganze
 *) ?
 Grup:

Gruppe, die so mannichfaltige Menschenalter in sich schließt, ist wunderschön. Ein wolkenloser, orientalischer Himmel und ein Paar Platanenstämme bilden den Hintergrund. Das ganze Bild ist so seelenvoll und erhaben einfach, daß man sagen könnte: „es predigt selbst wärmer, als Worte es vermögen.“ In mancher Hinsicht könnte man sagen, daß es im Farbenton etwas kräftiger, sonnedurchglühter gehalten wäre; doch diese stille Reinheit, die sich selbst des sinnlichen Reizes einer höhern Färbung enthält, paßt unläugbar höchst symbolisch zu den Worten und dem Sinne des Ganzen.“

Chronik der Stadt Halle.

1. Nachtrag zu der Predigt-Anzeige S. 1272.

Zu U. L. Frauen: Sonntag den 26. Sept. nach beendigter Vormittagspredigt allgemeine Beichte und Communion, Hr. Diaconus Dryander.

2. Schulsachen.

Die geehrten Eltern, welche ihre Kinder der Realschule anvertrauen wollen, werden hierdurch ersucht, mir dieselben am 1. und 2. October c. zur Prüfung und Inscription zuführen zu wollen.

Ziemann, Inspector.

Neue Schülerinnen für die höhere Töchterschule in den Franckeschen Stiftungen hieselbst bitte ich ergebenst mir in den Vormittagsstunden, Donnerstag bis Sonnabend den 30. Sept. bis 2. Oct. c., zuführen zu wollen. Da der Cursus in der letzten

**

Klasse

Klasse Michaelis von Neuem beginnt, so sind uns diesmal auch kleine sechsjährige Schülerinnen willkommen. In der älteren Töchter-Schule können nur einzelne größere Schülerinnen für die Oberklassen aufgenommen werden.

Inspector Dieck.

Da der Herr Schulinspector Hoffmann als Schuldirektor nach Zeitz berufen und in Folge dessen die Leitung seines Privat-Instituts für Knaben zu Michaelis d. J. aufgibt, so habe ich mich, von vielen Seiten dazu aufgefordert, gern entschlossen, dasselbe zu übernehmen und fortzusetzen, zumal mir diese Schule, an welcher ich seit 9 Jahren als Lehrer gearbeitet habe, selbst lieb geworden ist.

Durch die Erfahrungen geleitet, welche ich in 24 Jahren und seit 19 Jahren in Halle als Lehrer machte, und durch das Vertrauen vieler unterstützt, welches ich mir in dieser Zeit erwarb, hoffe ich im Stande zu sein, dieser Anstalt eine Einrichtung geben zu können, die den vorhandenen Bedürfnissen völlig entspricht, und in ihr Schüler zu bilden, welche in den Elementen gründlich und tüchtig geübt und für die höheren Anstalten der Franckeschen Stiftungen zweckmäßig vorbereitet sind.

Nachdem mir nun von Einer Königl. Hochlbb. Regierung zu Merseburg, durch geneigteste Vermittelung der Wohlhbb. städtischen Behörden, die erforderliche Concession zur Fortsetzung dieser Schule erteilt worden ist, so zeige ich den hochgeehrten Eltern, die ihre Söhne dieser Anstalt zuzuführen gedenken, hierdurch ergebenst an, daß ich zur Aufnahme derselben am 1. und 2. October c. Vormittags von 10 bis 12 Uhr im Schullocale, Barfüßerstraße Nr. 90, bereit sein werde. Am 4. Oct. c. früh um 9 Uhr nimmt die Schule ihren Anfang.

Halle, den 22. September 1841.

Gaudig.

3. Armen sachen.

Fünf Silbergroschen von W. . . . in einem versiegelten Papier mit der schriftlichen Anweisung „für Arme“ haben sich am vergangenen Sonntage in der Marienkirche im Cymbel vorgefunden, und sind der Bestimmung gemäß verwendet worden. Gottes Segen auch für diese milde Gabe!

Halle, am 22. September 1841.

Fulda.

4. Geborne, Getraete, Gestorbene in Halle.
August. September 1841.

a) Geborne.

Marienparochie: Den 8. Aug. dem Maurermeister Lange eine T., Anna Lida Rudolphine. (Nr. 87.) — Den 21. dem Zinngießermeister Köhl ein S., Franz Eduard. (Nr. 913.) — Den 30. dem Gürtler und Neusilberarbeiter Pergold eine T., Johanne Emilie Wilhelmine. (Nr. 894.) — Den 3. Sept. dem Böttchermeister Pommer ein S., Gottfried Friedrich Julius. (Nr. 1419.) — Den 4. dem Feldhüter Althoff ein S., Albert Eduard Gustav. (Nr. 1414.) — Den 5. dem Handschuhmacher Hermsdorf eine T., Friederike Rosette Antonie. (Nr. 737.) — Den 7. dem Schuhmachermeister Wagner ein Sohn, Julius Wilhelm. (Nr. 1065.)

Ulrichsparochie: Den 12. Septbr. dem Maurer-
gesellen Zabel ein S., Johann Friedrich Carl. (Nr. 368.)

Moritzparochie: Den 30. August dem Seisermeister Krause eine T., Caroline Wilhelmine. (Nr. 707.) — Den 6. Septbr. dem Buchdrucker Schulze eine T., Johanne Marie Dorothee Christiane. (Nr. 672.) — Den 15. eine unehel. T. (Entbindungs-, Institut.)

Dom.

Domkirche: Den 25. Aug. dem Schenkwrith Koch ein Sohn, Adolph Carl Martin. (Nr. 922) — Den 8. Sept. dem Handelsmann Falke eine Tochter, Friederike Auguste Charlotte. (Nr. 1116.)

Katholische Kirche: Den 9. August dem Fischer, gesellen Taaz ein Sohn, Carl Gottfried Andreas. (Nr. 1881.)

Glauchau: Den 3. August dem Consistorialrath und Professor Dr. Müller eine F., Auguste Amalie. (Nr. 1699.) — Den 16. Septbr. dem Handarbeiter Finzel genannt Ehrhardt ein Sohn, Friedrich Carl Louis. (Nr. 1746.)

b) Gestorbene.

Marienparochie: Den 12. Sept. des Handarbeiters Allner S., Carl Gottlieb, alt 1 J. 3 M. Auszehrung. — Den 15. des Salzwirkers Niemer Sohn, Carl Gottlieb, alt 2 W. 5 T. Krämpfe. — Den 16. des Handarbeiters Pfeiffer S., August Friedrich, alt 4 M. 4 T. Krämpfe. — Des Handarbeiters Kühne Wittwe, alt 32 J. Lungenschlag. — Des Bäckermeisters Kleinschmidt F., Friederike Anna Ida, alt 1 M. 1 W. 4 T. Krämpfe. — Den 17. der Schuhmachermeister Seyfert, alt 65 J. 9 M. Lungenschlag. Ein unehel. Sohn, alt 9 M. Darmschwindsucht. — Den 18. des Kutschers Sperling Ehefrau, alt 37 J. Verblutung. — Des Schuhmachermeisters Hermodorf S., Johann Friedrich Wilhelm, alt 1 J. 3 M. 2 W. Zahnen. — Ein unehel. S., alt 4 W. — Des Handarbeiters Grauert S., Johann Gottlieb, alt 2 J. Auszehrung. — Des Leinwebers Fuhrmann Sohn, Gustav, alt 1 M. 3 W. 4 T. Magenerweichung.

Ulrichs parochie: Den 14. Sept. des Musikus Sturm F., Clara, alt 9 M. Unterleibsentzündung. — Der Handarbeiter Damm, alt 40 Jahr, verunglückt. —
Den

Den 16. des Steuerauffsehers Pötsch Wittwe, alt 85 J. Altersschwäche. — Den 19. des Handarbeiters Henze T., Friederike, alt 2 W. 1 W. Krämpfe. — Den 20. die unverehelichte Rosine Nassau, alt 58 J. gastrisches Fieber.

Moritzparochie: Den 12. Sept. des Ziegeldecker-
gesellen Seidewig Ehefrau, alt 49 J. Entkräftung.

Den 17. eine unehel. T., alt 19 J. Abzehrung. —

Den 18. des Klempnermeisters Westerhausen zu Jever T., Marie Wilhelmine, alt 25 J. 5 W. Nervenfieber.

Katholische Kirche: Den 15. Septbr. des Schuh-
machermeisters Berg S., Johann Wilhelm, alt 6 J.
Luftröhrenentzündung.

Neumarkt: Den 20. Septbr. der Viehhalter Sam-
melmann, alt 59 J. Wassersucht.

Glauch: Den 13. Sept. die unverehelichte Friederike
Schmidt (Almosengenosin), alt 40 J. 2 W. 1 W.
1 T. Wassersucht.

Militairgemeinde: Den 15. Sept. des Stamm-
gefreiten Förster S., Friedrich Carl August, alt 2 W.
2 T. Krämpfe.

Herausgegeben im Namen der Armentdirection
vom Diaconus Dryander.

Bekanntmachungen.

Das Kunstgerinne an der städtischen Wasserlei-
tung muß wegen Räumung des Mühlgrabens der
Neu-, Bäcker- und Steinmühlen künftigen

Montag, Dienstag und Mittwoch,
den 27. 28. und 29. September d. J.

zugesezt werden. Das Röhrwasser wird daher an diesen
Tagen nicht laufen, wovon das Publikum hierdurch in
Kenntniß gesezt wird, um sich zeitig mit Wasser zu ver-
sehen. Halle, den 24. September 1841.

Der Magistrat.

Polizeiliche Localverordnung für die Gesamtstadt Halle in Betreff des Auf- und Verkaufs der marktsgängigen Lebensmittel.

Da in neuerer Zeit die Zahl derer Personen unverhältnißmäßig zugenommen hat, welche sich mit Aufkauf der zu Märkte kommenden Lebensmittel befassen, um solche mit Vortheil an die hiesigen Einwohner wieder zu verkaufen, wodurch dann der Zweck der Märkte wesentlich vereitelt wird.

Da ferner auch die Zubringlichkeit der Händler, welche sich in den Handel der den Markt besuchenden Einwohner mit den zu Markt kommenden Producenten einbringen, so zugenommen hat, daß fortdauernd die begründeten Klagen über die durch solches Unwesen den hiesigen Einwohnern entstehende Theuerung der ersten Lebensbedürfnisse erhoben werden, so sind in Gemäßheit des §. 1292 Tit. 20. Th. II. des Allgemeinen Landrechts unter vorläufiger Genehmigung der Königl. Hochlöblichen Regierung zu Merseburg zur Abhülfe dieser Uebelstände nachstehende Bestimmungen getroffen.

§. 1. Alles an Markttagen zur Stadt kommende Getreide, Obst und andere Lebensmittel ohne Ausnahme, so weit solche nicht ausdrücklich und erweislich von hiesigen Einwohnern bestellt werden, sind für den Markt zum unbeschränkten öffentlichen Verkauf auf dem Marktplatz bestimmt.

§. 2. Diese Lebensmittel dürfen nur auf dem Marktplatz selbst und auf den dazu von den Marktaufsichtsbeamten angewiesenen Stellen verkauft, namentlich darf keine Aufkäuferei vor den Thoren und in den Straßen außerhalb des Marktes getrieben werden.

Hierbei versteht es sich jedoch von selbst, daß den Landleuten unbenommen bleibt, ihre Waaren auch außerhalb der Marktplätze feil zu bieten, so weit ihnen solches nach dem Hausir-Regulativ gestattet ist, mithin unter den gesetzlichen Bedingungen.

§. 3. Wenn Aufkäufer Getreide oder Händler Obst und andere Lebensmittel oder Eßwaaren außerhalb des
Stadt:

Stadtbezirks ankaufen und solches an dem Markttag zur Stadt bringen, haben sie sich über einen solchen Ankauf gehörig auszuweisen.

§. 4. Wer diesen Bestimmungen entgegenhandelt und Lebensmittel irgend einer Art, welche zum Marktvverkauf zur Stadt gebracht werden sollen oder gebracht sind, aufkauft, um solche weiter zu verkaufen, wodurch diese marktgängigen Waaren dem hiesigen Publikum vertheuert werden (Aufkäuferei), hat eine Polizeistrafe nach Befinden von Ein bis zwanzig Thaler, welche im Wiederholungsfalle verdoppelt wird, im Unvermögensfalle aber verhältnißmäßige Gefängnißstrafe zu gewärtigen.

Dieselbe Strafe trifft denjenigen Hölzer, welcher sich in einen über marktgängige Gegenstände zwischen einem hiesigen Einwohner (Consumenten) als Käufer und den zu Märkte gekommenen Landleuten (Producen) als Verkäufer schwebenden Handel eindringt und den im Handel begriffenen Gegenstand vorweg kauft (Vorkäuferei) und auf diese Weise dem hiesigen Publikum die Waaren vertheuert. Halle, den 15. September 1841.

Der Magistrat.

Die bekannten Kämmererzinsfälle unter dem Namen: Calandzinsen, Erbzin, Wasserzins, Unpfichten, Haussteuer, Heugeld, Anlage und Frohngeld, sollen bis Michaelis jeden Jahres berichtet sein. Die Hausbesitzer werden deshalb an die Entrichtung derselben erinnert. Nach Ablauf des Octobers sehen daher die noch in Rückstand Gebliebenen unangenehmer Anmahnungen entgegen. Halle, den 22. September 1841.

Der Magistrat.

In meinem Hause große Ulrichsstraße Nr. 19 ist die erste Etage, bestehend in 5 Stuben, 4 Kammern, auf Verlangen auch 6 Kammern und Küche nebst Keller, Feuerungsgelaf, Mitgebrauch des Waschhauses und Bodentraums, vom 1. April 1842 an zu vermieten.

L. Eichler.

Vom 1. October d. J. ab werden die zur Zeit bestehenden täglichen Carlsposten zwischen Halle und Cönnern, und zwischen Cönnern und Bernburg aufgehoben, und wird dafür eine tägliche Personenpost zwischen Halle und Bernburg über Cönnern eingerichtet, die aus Halle um 5 Uhr Abends abgeht, in Bernburg um 9 $\frac{1}{2}$ Uhr Abends eintrifft, und von Bernburg um 3 $\frac{1}{2}$ Uhr früh abgesendet wird, und in Halle um 8 $\frac{1}{2}$ Uhr Vormittags ankommt. Das Personengeld ist auf 5 Sgr. pro Meile festgesetzt, wofür 20 Pfund Gepäck frei mitgenommen werden können.

Es findet eine unbeschränkte Personen-Aannahme statt. Halle, den 22. September 1841.

Königliches Ober-Postamt.

In Abwesenheit des Ober-Postdirectors
Reinstein.

Bei E. Anton ist angekommen:

Volkskalender für 1842, herausgegeben
von Steffens. 12 $\frac{1}{2}$ Sgr.

Deutscher Volkskalender für 1842,
herausgegeben von Gubiſ. 12 $\frac{1}{2}$ Sgr.

Beide Kalender sind reich mit Stahlstichen oder Holz-
schnitten ausgestattet.

Ein Mädchen, welches im Nähen etwas erfahren
ist, findet bei einer Dame am 1. October d. J. einen
Dienst. Die Meldung geschieht in der großen Stein-
straße Nr. 128 eine Treppe hoch.

Ein Lehrling kann unter billigen Bedingungen so-
gleich in die Lehre treten beim Tischlermeister Dertens
born, Märkerstraße Nr. 447.

Gebrauchte Roß- und Kälberhäute werden zu kau-
fen gesucht, Märkerstraße Nr. 447.

Ein in einer der frequentesten Straßen hiesiger Stadt bisher betriebenes sehr ansehnliches Bäckerei-Geschäft soll, mit oder ohne die vorhandenen Bäckerei-Geräthschaften und Utensilien, vom 1. Januar 1842 ab durch mich, vermöge Auftrags des Besitzers, verpachtet oder auch nach Befinden das betreffende Wohnhaus, in welchem außer der Bäckerei noch eine bedeutende Stärkfabrikation betrieben wird, und welches sich, seiner vortheilhaften Lage und Beschaffenheit wegen, zur Errichtung jedes Geschäfts eignet, verkauft werden.

Pacht- oder resp. Kaufliebhaber wollen deshalb mit mir in Unterhandlung treten, und können die Bedingungen täglich bei mir einsehen.

Halle, den 22. September 1841.

Der Justizcommissarius Siebiger.

1300 Thlr. Courant sind gegen pupillarische Sicherheit, getheilt oder im Ganzen, sofort auszuleihen und das Nähere zu erfragen Nr. 263 großer Sandberg.

Englische, deutsche baumwollene und wollene Strickgarne empfang und verkauft billigt, den Wiederverkäufern zum Fabrikpreis

August Sonnemann,
an der Glauchaischen Kirche Nr. 2015.

Gebrauchte Meubles und Betten kauft zum höchsten Preis
Berhmann, gr. Steinstraße Nr. 160.

Adresszettel kauft zum höchsten Preis
Berhmann, gr. Steinstraße Nr. 160.

Adresszettel, alte Kleidungsstücke, Betten und Meubles kauft Drechsler in der Rose, Mannische Straße.

Zwei Waarenschränke mit Glashüben stehen wegen Mangel an Raum in Nr. 1730 hinter der Mauer sehr billig zu verkaufen.

Ein ordentliches Mädchen, das mit Kindern umzugehen weiß, findet zum 1sten nächsten oder künftigen Monats einen Dienst in Nr. 707 Schmeerstraße.

Einen Hausknecht sucht J. S. Bunge.



Bekanntmachung.

Die Berliner Land- und Wasser-Transport-, Versicherungs-, Gesellschaft mit einem Grundkapital von 250,000 Thlr. Preuß. Cour.

hat ihre Thätigkeit begonnen. Sie übernimmt die Versicherung auf alle Gefahr für Güter, Waaren und Mobilien, sowohl während des Land-, als Wasser-Transports, derselbe mag durch Dampf- oder andere Kraft bewirkt werden.

Die Gesellschaft ersetzt nicht allein alle Elementarschäden, sondern gewährt auch sonst noch in dieser Beziehung die ausgedehnteste Garantie; sie vergütet alle Schäden vollständig, sobald solche nicht unter drei Procent betragen; außer der Prämie selbst werden keine Kosten berechnet.

Berlin, den 27. August 1841.

Die Direction der Berliner Land- und Wasser-Transport-, Versicherungs-, Gesellschaft.

gez. Keibel. S. Jacobson. A. Guilletmot.
S. Herz. Lion. M. Cohn.

Bezugnehmend auf vorstehende Bekanntmachung bin ich zur Uebernahme von Versicherungen für obige Gesellschaft bereit, und ertheile jederzeit nähere Auskunft.
Halle, den 13. September 1841.

J. S. W. Wiede,

Agent der Berliner Land- und Wasser-Transport-, Versicherungs-, Gesellschaft.

Etablissements = Anzeige.

Einem hochgeehrten Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich mich Steinweg Nr. 1708 als Tischlermeister etablirt habe. Zugleich verbinde ich meine Anzeige mit der Bitte, mich mit recht viel Aufträgen zu beehren. Mein eifrigstes Bestreben wird dahin gerichtet sein, jeden mir gemachten Auftrag prompt und pünktlich durch gute, dauerhafte und geschmackvolle Arbeiten bei möglichst billigen Preisen zu entsprechen.

Ch. Gotsche, Tischlermeister.

Die Niederlage

der

Eigarren-, Rauch- und Schnupftabaks-Fabrik
von

George Prätorius in Berlin

für Halle und Umgegend ist einzig und allein in
der Leipziger Straße Nr. 397 nahe der alten
Post bei F. A. LaBaume, früher Factor der
jetzt erloschenen Handlung G. Prätorius &
Brunzlow.

Mein vollständiges auserwähltes Lager von Schieß-
bedarf, als:

Besten französischen Jagd- und Scheiben-
pulver in allen Körnungen,

Engl. gewalztes Patent, Schrot und wei-
ßes Blei,

Zündhütchen aus den Fabriken von
Sellier in Leipzig, von

Dreyse & Collenbusch in Sommerda, und von
Lerour die Schachtel von 500 Stück à 10 Sgr.,
8½ Sgr., 7½ Sgr. und 6 Sgr.,

Ladepfropfen das Hundert 1¼ Sgr.

empfehle ich auch in diesem Jahre in vorzüglichster Waare
zu billigsten Preisen bestens.

W. Fürstenberg.

Sehr starken geräucherten Rheinlachs, sehr großer
starker Spickaal, die ersten neuen Neunaugen, frischen
Hamburger Caviar und neue schöne Citronen bei

G. Goldschmidt.

Frische Limburger Käse bei

G. Goldschmidt.

Gutkochende Kartoffeln sind diese Woche in Wispetra
und Scheffeln zu haben bei

Preßler auf dem alten Markte.

Die Herren Schneidermeister werden ersucht und gebeten, sich Montag den 27. d. M. Nachmittag 5 Uhr in der Leipziger Straße Nr. 322 gefälligst einzufinden.

Bertram & Bredow.

Am Markte auf dem Roland ist eine freundliche Stube nebst Kammer an einen einzelnen Herrn sofort zu vermieten.

In der Rittergasse Nr. 638 ist eine Familienwohnung mit allem Zubehör zu vermieten und kann sogleich bezogen werden.

Eine Stube mit oder ohne Meubles steht an einen einzelnen Herrn oder Dame zu vermieten bei

Lachmund am Moritzthor.

Eine wenig gebrauchte Gaslampe mit 3 Armen, von gutem Ansehen, nebst zwei andern Lampen, zum Pianofortespiel eingerichtet, stehen zum Verkauf, kleine Klausstraße Nr. 927 eine Treppe hoch.

Ein Lehrling findet eine Stelle beim Buchbinder Bürger, große Steinstraße Nr. 159.

Ein Kapital von 300 und 800 Thlr. ist sogleich auszuleihen, das Nähere kleine Klausstraße Nr. 924.

Mehrere Sorten gute Kartoffeln, vorzüglich schöne Zuckerkartoffeln sind zu verkaufen im Lehmannschen Garten zu Siebichenstein bei dem Gärtner Dohle.

Schöne und darunter viele neuere Sorten von Georginen, so wie einige Gewächshauspflanzen und Orangeriebäume sind zu verkaufen bei

Wittwe Deichmann.

Siebichenstein Nr. 83.

Harlemer Blumenzwiebeln, bestehend in den vorzüglichsten Sorten Hyacinthen, Tulipanen, Tacetten, Narzissen u. s. w., sind in größter Auswahl zu haben bei

C. S. Rifel.

Dienstag und Freitag Dreihan bei

Rauchfuß sen.

Auction.

Künftigen Montag als den 27. September c. Nachmittags 2 Uhr sollen im Gasthose zum goldenen Hirsch am Leipziger Thor gut gehaltene Meubles, als: Sophas, Tische, Rohr- und Polsterstühle, Bettstellen, gute Federbetten, gute Lagerbiere, 400 Bierflaschen u. d. m. öffentlich wegen Veränderung versteigert werden.

Halle, den 24. September 1841.

Ein Ring kleine Schlüssel ist am vergangenen Sonntage auf dem Wege vom Neumarkt um die Stadt nach dem Mannischen Thore verloren gegangen. Der Finder derselben wird gebeten, solche gegen eine angemessene Belohnung abzugeben beim Kaufmann Brodtkorb.

Feine Sardellen

und delicate neue Heringe von allen Sorten sind billig in frischer Zusendung zu empfehlen in der Heringehandlung bei
Bolze.

Sucht Jemand ein gut gerittenes rasches, frommes, edles und gesundes Pferd zum reiten, im 7ten Jahre, so bittet um Meldung zum Ankauf
der Oekonom Fr. Koch,
große Klausstraße Nr. 826.

Künftige Mittwoch und Donnerstag Breihan bei
Rauchfuß junior.

Heute Abend, als den 25. d. M., wird zu Pöfelknochen mit Meerrettig, wie auch zum frischen Gänsebraten ergebenst eingeladen in Wilkens Garten.

Sonabend frischen Mandel- und Pflaumentuchen, Abends Gänsebraten. — Sonntag sollen auf Verlangen 12 gebratene Gänse ausgefegelt werden bei
Kühne auf der Masse.

Sonntag den 26. Septbr. ist Gesellschaftstag und Tanzvergnügen, wozu ich ergebenst einlade.
Thufius in Oslar.



(Durch Zufall verspätet.)

Am vierzehnten September Abends gegen neun Uhr entschlief sanft und ergeben mein unvergeßlicher theurer Vater, der Königliche Gerichtsamtmanu und Rittersgutsbesitzer Carl Wilhelm Friedrich Freiherr von Hagen, in den Armen meiner tief betrübten Mutter. Mir und meinen beiden Brüdern war es vom Schicksal nicht vergönnt, ihm durch unsere Gegenwart seinen letzten Kampf zu erleichtern. Im Namen meiner trauernden Mutter und meiner armen Geschwister mache ich unsern vielen Hallenser Freunden und Bekannten, in der Ueberzeugung stiller wahrer Theilnahme, diese Anzeige.

Braunschweig, am 22. September 1841.

Carl B. von Hagen, K. S. Auscultator.

Gestern Abend starb meine gute Frau nach einem langen Krankenlagen an den Folgen der Auszehrung. Theilnehmenden Verwandten und Freunden zeigt dies ergebenst an der Kaufmann C. A. F. Schulze sen.

Halle, den 22. September 1841.

Pränumerationsanzeige.

Bei dem Ablauf des 3. Quartals ersuchen wir die verehrl. Leser des Wochenblatts, die Pränumeration auf das 4. Quartal mit sechs Silbergroschen an die Herumträger zu entrichten. Alle diejenigen, deren Milde zum Besten der hiesigen Armen irgend einen größeren Betrag bestimmt, bitten wir, diesen Mehrbetrag ausdrücklich in den Listen der Herumträger bemerken zu wollen. — Auch kann noch jetzt auf den ganzen Jahrgang des Wochenblatts mit 24 Sgr. pränumerirt werden; die bereits erschienenen Stücke werden nachgeliefert.

Die einzurückenden Bekanntmachungen bitten wir immer spätestens bis zum Abend des vorletzten Tages, an welchem ein Blatt erscheint, einzusenden. Die später eingehenden müssen dann bis zum nächsten Stück zurückbleiben.

Die Redaction.